

Erasmus-Semester am ITT Dublin – WS16/17

Erfahrungsbericht

Nachdem ich mein Praxissemester bereits im Ausland absolviert hatte, war für mich klar, dass ich unbedingt die Partnerschaft der TH Köln mit dem ITT Dublin nutzen würde, um auf diese Weise die Soziale Arbeit nicht nur praktisch, sondern auch theoretisch in einem anderen kulturellen Kontext kennenzulernen.

Da sich nur ein anderer Student der Sozialen Arbeit für ein Auslandssemester in Dublin beworben hatte, wurde mir direkt ein Platz zugeteilt.

ITT Dublin

Das ITT Dublin ist ein relativ kleines College, welches sich am äußersten Rand der Stadt befindet. Zwar wird die Stadt Dublin im Namen der Uni genannt, faktisch ist sie allerdings rund 45 Minuten mit der Bahn (genannt “luas”) vom Stadtzentrum entfernt.

Aufgrund des übersichtlichen Internetauftritts und der Tatsache, dass alle Studierenden dieselben Module zu besuchen haben (, es also quasi nur Pflichtmodule gibt,) war es mir schon vor meines Aufenthaltes möglich, einen Stundenplan zusammenzustellen und die Seminare mit meinen erforderlichen Modulen an der TH Köln abzugleichen.

Die Prüfungsleistungen in den Kursen bestehen meist aus zwei Teilen: einem “Continuous Assessment”, d.h. einer Prüfungsleistung, die während des Semesters stattfindet (z.B. eine Präsentation) und einem “Exam”, einer abschließenden Prüfung nach den Weihnachtsferien.

Ich hatte den Eindruck, dass das wissenschaftliche Niveau des ITT dem der TH nicht gleich kommt. Somit hielt sich meine Vor- und Nachbereitung der Seminare und Vorlesungen in Grenzen und ich hatte umso mehr Zeit, Dublin und Umgebung zu entdecken.

Das Dilemma der Wohnsituation

Wer als Erasmus-Studierende*r an das ITT kommt, muss sich fragen, ob er*sie lieber in die Nähe der Uni zieht, also nach Tallaght in den District 24, oder täglich den etwa 45 minütigen Weg ins College auf sich nehmen möchte und dafür in “the city” wohnt.

Für mich stand von Anfang an fest, dass ich auf jeden Fall im Zentrum wohnen wollte, da mich Dublin als Stadt, die Vielfalt an Pubs & kulturellen Angeboten und das Stadtleben generell interessierten. Ich würde dennoch jedem Stadtmensch raten, sich eine Bleibe in der Nähe einer Bahnstation zu suchen, da der Weg in die Uni trotz Haltestellennähe rund eine Stunde Zeit in Anspruch nimmt.

Was die Wohnungen an sich angeht, darf man keine großen Ansprüche stellen. Schimmel an den Wänden, zwei bis drei “roommates” (keine “flatmates” !!!) und mittelwarme Duschen sind trotz hoher Mietpreise Standard – sowohl im Zentrum als auch in Tallaght.

In Dublin herrscht große Wohnungsknappeit. Deshalb kann es sehr schwierig sein, eine Bleibe zu finden. Weil die Zimmer so teuer sind, wohnen die meisten irischen Studierenden zuhause bei ihren Eltern. Es ist ansonsten üblich, bei einer Gastfamilie zu wohnen. Die “Student Union” vermittelt Zimmer bei irischen Familien in Tallaght sowie umliegenden Orten. Ich würde empfehlen, sich genau über die Hausregeln und Mietvorstellungen der Gastfamilie zu informieren, bevor man einzieht; einige Erasmusstudierenden mussten z.B. nach dem Einzug erfahren, dass Besuch unerwünscht war etc.

Studieren am ITT

Bei Fragen zum Studium oder anderen organisatorischen Dingen steht einem Tara McKiernan aus dem International Office zur Seite. Um einen generellen Überblick über das Studieren am ITT zu vermitteln, hält sie zu Beginn des Semesters einen Vortrag, der alle wesentlichen Aspekte beinhaltet. Letztendlich unterscheidet sich das Studieren am ITT kaum von der TH Köln.

Neben den Seminarräumen und Vorlesungssälen befindet sich im Gebäude des ITT eine kleine Bibliothek mit einigen Computern, ein Ruhe-Raum, ein Kiosk und eine Mensa. Dort gibt es Sandwiches, Mittagessen und eine Auswahl an Kuchen und Süßigkeiten. Die Preise sind höher als in Köln (Irland ist generell teurer als Deutschland), aber vertretbar.

Einen großen Teil des irischen Studentenlebens machen die “Societies” aus. Zu Beginn des Semesters werden in der Aula Tische aufgestellt, an denen Vertreter*innen verschiedener Sport-, Kultur- und Musikgruppen sitzen, die einen dazu einladen, Teil ihrer “Society” zu werden. Gegen ein Entgelt von 3€ kann man einer Gruppe für ein Jahr lang beitreten. Societies gibt es an jedem College in Irland und in gewissen Sportarten treten die Unis im Laufe des Semesters gegeneinander an (z.B. Volleyball). Als Erasmus-Studierender ist man selbstverständlich Teil des Teams. Auf

diese Weise lernt man seine irischen Mit-Studierenden kennen und kommt außerdem durch das Land.

Die Student Union ist am College sehr aktiv. Zu Beginn des Semesters wird eine “Fresher’s Week” mit Shows in der Mensa, Unitäten und kostenlosen Snacks veranstaltet. Auch während des Semesters gibt es immer wieder verschiedene Themenwochen, in denen Veranstaltungen stattfinden.

Abschließende Beurteilung

Wer Lebendigkeit und Vielfältigkeit liebt, der ist in Dublin bestens aufgehoben. Ich, für meinen Teil, bin sehr froh, im Centre gewohnt zu haben und nicht in Tallaght. Auf diese Weise konnte ich nämlich den Unialltag am Stadtrand (nahe der “Tallaght mountains”) erleben und gleichzeitig tatsächlich Dublin kennengelernt.

Was meinen Aufenthalt in Irland außerdem maßgeblich beeinflusst hat, waren die vielen Ausflüge, u.a. in die Wicklow Mountains, Galway und Kerry, die ich mit anderen Erasmusstudierenden gemacht habe. Ich würde auf jeden Fall empfehlen, die Zeit in Irland zu nutzen, um Tages- und Wochenendausflüge im ganzen Land zu machen und sich nicht mit Dublin alleine zufrieden zu geben – Irland hat SO viel zu bieten!

Leider musste auch ich, wie so viele andere Erasmus-Studierende in ganz Europa, feststellen, dass man sich eher mit den anderen Internationals als mit den Locals anfreundet. So lernt man jedoch weitere europäische Kulturen etwas kennen.

Die Zeit in Irland verging wie nichts. Niemals möchte ich das Auslandssemester missen wollen und kann jedem*r nur raten, selbst eines anzutreten.